

# Inhalt

<b>I. Einleitung: Merkmale und Tendenzen wissenschaftshistorischer Forschung in der Volkskunde</b> .....	13
1. Fachgeschichte als Fortschrittsgeschichte .....	15
2. Veränderte Perspektiven auf die Fachgenese .....	19
3. Der Institutionalisierungsprozeß als Problem fachhistorischer Analyse .....	22
4. Wissenschaftsgeschichte als Bildungs-, Sozial- und Disziplingeschichte .....	29
5. Zum ‚double-bind‘ wissenschaftlicher Entwicklung .....	34
<b>II. Die Gründungsgeschichte der Hessischen Vereinigung für Volkskunde</b> .....	41
1. Konflikte und Kontroversen des Gründungsprozesses .....	42
2. Die Stellung der Volkskunde im Oberhessischen Geschichtsverein .....	48
3. Besonderheiten der volkskundlichen Mitgliederwerbung .....	50
4. Die soziokulturelle Bedeutung der Vereinszugehörigkeit .....	54
5. Debatten über die inhaltliche und organisatorische Verortung der Volkskunde .....	59
6. Zum Einfluß struktureller Veränderungen in der landesgeschichtlichen Forschung .....	67
<b>III. Mitglieder und Funktionsträger in der Hessischen Vereinigung für Volkskunde</b> .....	77
A. ‚Alle sind gleich‘: Die Öffnung des wissenschaftlichen Vereins für nichtakademisches Publikum .....	81
1. Die Mitgliederstruktur im Spiegel der Beitrittsregelungen .....	81
2. Zur Dominanz der Pfarrer und Volksschullehrer .....	89
3. Staatliche und kirchliche Einflußnahmen auf die Mitgliederstruktur .....	101
4. Behördenlobby und Staatsnähe .....	104
B. ‚Manche sind gleicher‘: Bildung als Hierarchisierungsinstrument .....	108
1. Die Mitglieder der Leitungsgremien .....	108
2. Die Autoren der Hessischen Blätter für Volkskunde von 1902 bis 1918 .....	112
3. Merkmale der Vereinsstruktur und Motive der Mitglieder .....	113

<b>IV. Philologien als fachliche und disziplinäre Wurzeln im Institutionalisierungsprozeß wissenschaftlicher Volkskunde .....</b>	<b>123</b>
A. Germanistik als Wurzel der Volkskunde .....	124
1. Zum unterschiedlichen Status und fachlichen Herkunftsmilieu der Germanisten in der Hessischen Vereinigung für Volkskunde .....	124
2. Volkskunde im Kontext eines germanistischen Schulenstreits .....	132
3. Kontroversen über die Anerkennung wissenschaftlicher Volkskunde zur universitären Weiterqualifikation .....	141
4. Zum Rückzug der ‚Pioniere‘ wissenschaftlicher Volkskunde .....	150
5. Zur ambivalenten Haltung von Altgermanisten in der Volkskunde am Beispiel Karl Helm .....	153
B. Klassische Philologie als Wurzel der Volkskunde .....	166
1. Die Förderung der Volkskunde durch Altphilologen .....	167
2. Die volkskundlichen Forschungsinteressen der Altphilologen .....	176
3. Das altphilologische Verständnis von Volkskunde .....	179
4. Neue Forschungsziele in der Altphilologie .....	183
C. Religionswissenschaft als Wurzel der Volkskunde .....	186
1. Zur Bedeutung der Volkskunde in der altphilologischen Religionswissenschaft .....	186
2. Parallelen zwischen volkskundlichen und religionswissenschaftlichen Forschungsprogrammen .....	188
3. Volkskunde als Teil interdisziplinärer Religionswissenschaft .....	193
4. Kontroversen über die Akzeptanz der Volkskunde und der Religionswissenschaft .....	203
<b>V. Bildungselite und gesellschaftliche Modernisierung .....</b>	<b>211</b>
A. Inhaltliche und strukturelle Aspekte der neuhumanistischen Bildung .....	217
1. Merkmale der neuhumanistischen Bildungstheorie .....	217
2. Zum sozialen Aufstieg der Philologen .....	225
3. Zur gesellschaftlichen Bedeutung und Funktion von Bildung .....	234

B. Bildungskritik in der frühen Volkskunde .....	243
1. Wilhelm Heinrich Riehls Kritik an der bildungsbedingten Dichotomie der bürgerlichen Gesellschaft .....	243
2. Die Rolle der Muttersprache in der deutschen Nationalerziehung ..	256
3. Jacob Grimms Kritik an der marginalen Stellung der deutschen Sprache .....	261
4. Volkskundliche Plädoyers für und wider die altphilologisch dominierte Bildung .....	264
C. Impulse für Volkskunde in der bildungspolitischen und kulturellen Wende der 1890er Jahre .....	270
1. Philologen als Modernisierungsverlierer .....	274
2. Die Institutionalisierung wissenschaftlicher Volkskunde im Zusammenhang wilhelminischer Bildungspolitik .....	280
3. Volkskunde im Krisenmanagement der Philologen .....	294
4. Die Sozialisierung des Wissen in der Moderne .....	305
<b>VI. Merkmale wissenschaftlicher Volkskunde und ihre     Bedeutung für wilhelminische Bildungsbürger .....</b>	<b>311</b>
A. Integration und Abgrenzung .....	312
1. Die Legitimation der Volkskunde durch Bildungskritik .....	312
2. Die Problemlagen der alten Bildungselite als Probleme wissenschaftlicher Volkskunde .....	322
3. Das ‚Volk‘ der Volkskundler .....	330
4. Der ‚volkskundliche‘ Mensch .....	346
B. Einverleibung als Distanzierungsversuch .....	357
1. Zur Koexistenz von Integration und Abgrenzung in den Konzepten wissenschaftlicher Volkskunde .....	357
2. Der Diskurs über den Unterschied zwischen Naturmensch und Kulturmensch .....	359
3. Soziokulturelle Abwehrstrategien in den Konzepten wissenschaftlicher Volkskunde .....	371
4. Zur Integration der Volkskultur als der ‚anderen‘ Seite der ‚eigenen‘ Kultur .....	382
5. Volkskunde – ein modernes Leistungsangebot .....	392

<b>VII. Anhang</b> .....	399
1. Quellen und Literatur .....	399
2. Namensübersicht .....	445